



## Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft     Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)

**Maintal-Süd**

Nummer 

4	7	1
---	---	---

### Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar ..... 

	5	0	6	9
--	---	---	---	---

2. Waldfläche in Hektar ..... 

	2	3	1	6
--	---	---	---	---

3. Bewaldungsprozent ..... 

	4	6
--	---	---

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent ..... 

--	--	--

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar) ..... 

X
---
- überwiegend Gemengelage ..... 

--

6. Regionale natürliche Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder .....	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	Eichenmischwälder .....	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X
X					
X					
Bergmischwälder .....	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen .....	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>	
Hochgebirgswälder .....	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		.....	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>	

7. Tatsächliche Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh								
Bestandsbildende Baumarten .....	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>	
X																
X																
X																
X																
X																
Weitere Mischbaumarten .....	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X
X																
X																
X																

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die Hegegemeinschaft Maintal-Süd wird durch große, geschlossene Waldgebiete und einem hohen Staatswaldanteil geprägt. Vor allem im Norden und Westen herrscht starker Erholungsverkehr. Insgesamt liegt der Waldanteil mit rd. 46 % über dem Landkreisdurchschnitt von rd. 38 %.

Im Wald funktionsplan sind große Bereiche als Wald mit besonderer Bedeutung für den Klima-, Boden- und Wasserschutz sowie für die Erholung (Intensitätsstufe II) ausgewiesen.

In den vergangenen drei Jahren sind einige auch größere Fichtenbestände dem Borkenkäfer zum Opfer gefallen und Kahlf lächen sind entstanden. Die Bestände haben sich durch die Kalamität deutlich lichter gestellt.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

In der HG Maintal-Süd weisen vor allem die Nadelhölzer ein höheres Klimarisiko im Jahr 2100 auf: Der Fichte wird durchgehend ein sehr hohes Risiko bescheinigt. Demnach sollte sie als Mischbaumart nur in sehr geringen Anteilen eingebracht werden. Ähnlich die Kiefer, die auf einigen Flächen ein erhöhtes, sonst aber ein hohes Risiko

aufweist. Der Weißtanne und der Lärche werden durchweg ein hohes oder sehr hohes Risiko attestiert. Die Douglasie zeigt ein differenziertes Bild: Sie hat großflächig ein geringes bzw. erhöhtes Risiko, jedoch auf Teilflächen ein hohes Risiko.

Für das Laubholz hingegen liegt das Klimarisiko für das Jahr 2100 deutlich niedriger:

So hat die Buche weitestgehend ein geringes Risiko. Die Eichenarten weisen durchgehend ein sehr geringes bis geringes Risiko auf. Buche und Eiche sind somit als führende Baumart geeignet. Bei den Edellaubhölzern ist das Risiko standörtlich stark different: z.T. liegt ein geringes, z.T. ein hohes Risiko vor.

Entsprechend des Klimarisikos sollten die Wälder in der HG Maintal-Nord vom Laubholz (v.a. Eiche, Buche, örtlich Edellaubholz) geprägt sein. Nadelhölzer sollten nur in geringen Anteilen vorkommen.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild .....	X	Rotwild.....	
Gamswild .....		Schwarzwild.....	X
Sonstige .....			

**Beschreibung der Verjüngungssituation**

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. **Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter**

Diese Schicht setzt sich aus 22 % Nadelholz und 78 % Laubholz zusammen.

Der Laubholzanteil ist im Vergleich zu 2021 deutlich zurückgegangen (2021: 92 %). Sowohl der Anteil an Eiche als auch an Edellaubholz ging zurück. Erfreulicherweise ist der Anteil der Tanne als auch der Buche dagegen gestiegen.

War beim Verbiss im oberen Drittel in dieser Höhenstufe im Jahr 2021 noch kaum Verbiss feststellbar (2 % über alle Baumarten) so ist dieser nun deutlich sichtbar. Beim Laubholz war jede vierte Pflanze verbissen, beim Nadelholz lediglich 6 %.

Vor allem die Eiche ist mit 40 % Verbiss am stärksten betroffen.

2. **Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe**

Die Verteilung von Laubholz zu Nadelholz blieb in dieser Höhenstufe identisch. 77 % der Pflanzen sind Laubhölzer. Vor allem die Buche kommt mit 48 % am häufigsten vor. Die Eiche nimmt mit 5 % deutlich weniger Platz ein als die Fichte (14 %). Beide sind im Vergleich zu 2021 zurückgegangen. Erfreulich ist auch hier die Zunahme der Tanne auf 7 %.

Der Leittriebverbiss über alle Pflanzen ist auf 15 % angestiegen (2021: 10 %), bewegt sich jedoch noch auf einem moderaten Niveau.

Laubhölzer sind mit 17 % deutlich stärker verbissen als das Nadelholz (7 %). Der stärkste Leittriebverbiss ist mit 33 % bei der Eiche zu verzeichnen und ist deutlich gestiegen (2021: 4 %). Auch beim Edellaubholz (21,3 %) und dem sonstigen Laubholz ist ein Anstieg des Leittriebverbisses zu verzeichnen. Lediglich die Buche wurde leicht weniger am Leittrieb verbissen als bei den Aufnahmen 2021.

Auch der Verbiss im oberen Drittel hat bei allen Baumarten (außer Kiefer) zum Teil deutlich zugenommen. (z.B. Eiche +71 %)

Trotz des gestiegenen Verbisses am Leittrieb und im oberen Drittel weisen rd. 5000 Laubhölzer pro Hektar keinen Schaden auf.

Die Verbissbelastung hat in dieser Höhenstufe zwar zugenommen, bewegt sich aber vor allem beim Leittrieb auf einem noch tragbaren Niveau. Der Trend zeigt jedoch eine Verschlechterung.

3. **Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe**

Diese Höhenstufe wird bei der Verjüngungsinventur vorrangig zur Ermittlung von Fegeschäden erfasst, es können aber auch Entmischungstendenzen abgeleitet werden.

Diese Schicht setzt sich aus 90 % Laubholz und 10 % Nadelholz zusammen.

Dieses Verhältnis hat sich zugunsten des Laubholzes (mehr Edellaubholz) entwickelt. Der Anteil an Fichte ist zurückgegangen, der Anteil an Tanne leicht gestiegen. Dies ist sehr erfreulich. Leider kommt die Eiche in dieser Höhenstufe nach wie vor nicht vor.

Fegeschäden haben über alle Baumarten abgenommen (1,6 %) und sind so gut wie nicht vorhanden. (2021: 7 %)

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden .....	3	8
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen .....		1
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen .....		9

**Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung** (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Die Verbissituation hat sich in der HG Maintal-Süd sowohl beim Leittrieb als auch beim Verbiss im oberen Drittel verschlechtert, liegt aber noch auf einem tragbaren Niveau. Dies liegt auch daran, dass noch ausreichend Pflanzen ohne Schaden vorhanden sind. Dieser positive Sachverhalt kann sich jedoch bei einer weiteren Verschlechterung der Verbissituation zum Negativen ändern.

**Empfehlung für die Abschussplanung** (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Aus diesem Grund empfehlen wir den Abschuss im Vergleich zur Drei-Jahres-Abschussperiode in 2021 zu erhöhen, um dem negativen Trend entgegenzuwirken.

**Zusammenfassung**

**Bewertung der Verbissbelastung:**

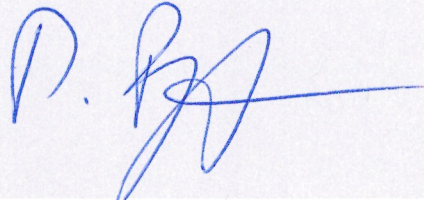
- günstig.....
- tragbar.....
- zu hoch.....
- deutlich zu hoch.....

X

**Abschussempfehlung:**

- deutlich senken.....
- senken.....
- beibehalten.....
- erhöhen.....
- deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Lichtenfels, 29.11.2024	Unterschrift 
---------------------------------------	--

(Forstoberrat, Moritz Bergen  
Verfasser

**Anlagen**

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“